



## Einen Znünizettel modellieren

(11\_KG)

Afra Sturm

Ziel dieser Metaaufgabe ist es, aufzuzeigen, wie kleinere alltägliche Schreibaufgaben modelliert, das heisst mit lautem Denken vorgeführt werden können.

Die Metaaufgabe nutzt dazu den «Znünizettel», da es sich dabei um einen eher einfachen Text handelt.

Dieses Dokument ist wie folgt aufgebaut:

- A Kurze Erläuterung des Hintergrunds
- B Durchführung zu «Znünizettel modellieren» mit Hinweisen zur Weiterarbeit

Anhang: Vorlage Znünizettel

### A Verborgenes sichtbar machen

Ziel des Modellierens ist es, Funktionen und Prozesse von Schreiben sichtbar zu machen, die für das Schreiben-Lernen wichtig sind:

- In der Regel schreibt man, weil man anderen etwas mitteilen möchte. Man verfolgt mit dem eigenen Text dann auch etwas ganz Bestimmtes. Beim Modellieren macht man das explizit.
- Das Schreiben von Texten ist ein komplexer Prozess. Beim Schreiben macht man sich ganz viele Überlegungen: Texte entstehen nicht einfach so, es ist in vielen Fällen ganz viel «Denkarbeit» damit verbunden. Auch das macht man beim Modellieren explizit und damit sichtbar.

Kinder aus eher schriftfernen Familien erleben im Familienalltag auch kaum Schreibaktivitäten oder dann in eher reduzierter Form (Schreiben als blosses Aufschreiben, Schreiben als das Einhalten von Normen). Das Modellieren bietet eine vergleichsweise einfache Möglichkeit, diesen Kindern das Schreiben auf eine etwas andere Art und Weise näher zu bringen.

Auf Stufe des Kindergartens besteht der Anspruch nicht darin, dass die Kinder das Vorgezeigte nachmachen sollten: Das **Lernziel** ist, dass sie **Schreibprozesse beobachten** können, die über das blosses Aufschreiben hinausgehen. Auf diese Weise sollen

sie einen etwas erweiterten Schreibbegriff aufbauen, das heisst, Schreiben nicht nur als Aufschreiben oder Schön-Schreiben verstehen.

### B Durchführung

#### Vorbemerkungen

Ziel eines Znünizettels ist es, dass ein bestimmtes Kind zu einem bestimmten Zeitpunkt ganz bestimmte Esswaren mitbringt. Beim Modellieren steht diese Funktion des Textes im Vordergrund. Gleichzeitig ist es für Kindergarten-Kinder wichtig, dass sie genau beobachten können, wie Gedachtes zu Schrift wird: Analog zum diktierenden Schreiben nach Merklinger (2012) soll die Lehrperson den Text dabei **langsam und silbisch mitsprechend schreiben**.

Bei grösseren Gruppen lohnt es sich, den Znünizettel in kleineren Gruppen zu modellieren, damit die Kinder gut beobachten können, was die Lehrperson schreibt.

Werden beim Modellieren Mengenangaben aufgeschrieben, ist darauf zu achten, dass *kg* u.Ä. aufgeschrieben wird. Zahlen hingegen können als Ziffern notiert werden.

Es lohnt sich, wenn die Lehrperson eine Schrift verwendet, die später in der 1. Klasse vermittelt wird (vgl. z.B. Jurt Betschart et al., 2013): Allerdings sollten für Kindergarten-Kinder beim Modellieren **nur Grossbuchstaben** verwendet werden.

#### Modellieren

Die Lehrperson sitzt an einem Tisch und um sie herum stehen die Kinder. Zuerst erklärt die Lehrperson den Kindern die Idee hinter dem Znünizettel, dass alle von Zeit zu Zeit einen solchen Znünizettel mit nachhause nehmen sollen, um dann für alle einen Znüni mitzubringen. Danach modelliert sie wie folgt:



Der Znünizettel hilft also euren Eltern, so viel Znüni mitzugeben, dass alle Kinder satt werden. Ich hab dazu auch einiges vorbereitet: Ich habe einen Znünizettel gemacht, auf dem schon viel vorgeschrieben ist. Das hab ich gemacht, damit ich nicht jedes Mal wieder das Gleiche schreiben muss. Ich lese euch vor, was hier zuoberst steht: «Nächste Woche bringt – hier kommt der Name des Kindes hin [sie zeigt auf die leere Linie] – den Znüni für alle Kinder.»

Diese Stelle soll den Kindern zeigen, dass man beim Schreiben oftmals viel plant oder überlegt, dass das Planen auch eine Vereinfachung darstellen kann. Wichtig ist aber, dass hier alles dem Ziel dient, für alle Kinder genügend Znüni zu erhalten (der Name im folgenden Beispiel dient lediglich zur Illustration):

Heute ist es Aysu, die den Zettel nachhause nimmt. Ich schreib also den Namen auf [schreibt silbisch mitsprechend *Ay-su*].

Gut, jetzt steht da «Bitte kaufen Sie». Da muss ich jetzt also aufschreiben, was wir zum Znüni brauchen. Wichtig ist: Ich muss auch gleich aufschreiben, wie viel Aysu mitbringen soll. Es sollen ja alle etwas davon haben. Das muss ich mir jetzt zuerst überlegen, bevor ich aufschreibe. Also, was brauchen wir: Wir brauchen Brot und etwas Frisches wie Früchte oder Gemüse. Besonders gern essen alle Gurken, das muss ich unbedingt aufschreiben [schreibt: *2 Ki-lo Brot, 3 Gur-ken*], dann ...

Gut, ich lese das nochmals durch, um zu prüfen, ob ich etwas vergessen habe [liest vor, was sie geschrieben hat].

Es besteht die Möglichkeit, gezielt etwas einzubauen, was «überarbeitet» werden muss. Das heisst: Die Lehrperson vergisst absichtlich etwas aufzuschreiben – vorausgesetzt, die Kinder können herausfinden, was sie vergessen hat (z.B. das Brot). Eine solche Sequenz kann den Kindern aufzeigen, dass man immer wieder überprüfen muss, ob der Text das enthält, was er enthalten soll.

Gleichzeitig kann dies auch ein Element sein, das es erlaubt, die Kinder aktiv einzubeziehen.

Wenn alles aufgeschrieben wurde, was das Kind mitbringen soll, geht es über zum Schlussteil:

Gut, jetzt kommen wir zum Schluss: Aysu soll den Znüni nächste Woche gleich am Dienstag um 9 Uhr mitbringen. Ich muss da [zeigt auf die entsprechende Stelle] diese wichtigen Informationen aufschreiben. Hier den Namen [schreibt *Ay-su*]. Dann hier am

Dienstag [schreibt *Dien-stag*], das ist der 17. Nov. 2015, das schreib ich in Zahlen auf, das ist einfacher [schreibt: *17.11.2015*; sie spricht: siebzehn Punkt elf Punkt 2015], das steht für den 17. November 201. Und hier schreib ich 9 [schreibt 9] für 9 Uhr. Jetzt steht da: «Aysu bringt die Esswaren am Dienstag, 17. November 2015 um spätestens 9 Uhr in den Kindergarten.»

Und zum Schluss steht da: «Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!» – Wir freuen uns ja sehr, wenn wir einen tollen Znüni bekommen.

Ich glaube, das funktioniert sehr gut: So sollten wir zur richtigen Zeit einen tollen Znüni bekommen.

Je nachdem, wie konzentriert die Kinder noch bei der Sache sind, kann als eine Art Zusammenfassung verdeutlicht werden, wie der Text aufgebaut ist:

Was haben wir gemacht: Zuerst haben wir gesagt, worum es geht, nämlich um den Znüni, der mitgebracht werden soll. Dann was sie mitbringen soll und hier am Schluss die weiteren wichtigen Informationen: Wann genau brauchen wir das.

## Ausblick

Denkbar sind analog zum Znünizettel auch andere Anlässe wie eine Einladung an die Eltern für eine Zirkusvorstellung der Kindergarten-Kinder u.Ä.

Die Metaaufgabe 12\_KG zum Bilderbuch «Irma hat so grosse Füsse» bietet ein Muster für das Modellieren eines komplexeren Textes, das dennoch den Lernstand von Kindergarten-Kindern berücksichtigt.

## Literatur

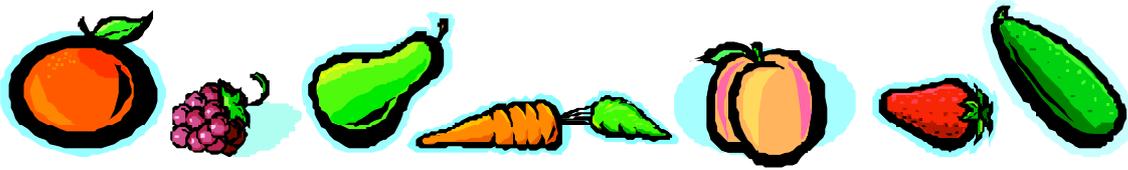
Jurt Betschart, J., Hurschler Lichtsteiner, S. & Henseler Lüthi, L. (2013). *Unterwegs zur persönlichen Handschrift* (2. Auflage). Luzern: Kantonaler Lehrmittelverlag Luzern.

Merklinger, D. (2012). *Schreiben lernen durch Diktieren: Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele für Diktiersituationen. Mit mehreren Beiträgen von Petra Hüttis-Graff*. Berlin: Cornelsen.

## Dank

Diese Metaaufgabe wurde von Maja Beutler erprobt. Die Vorlage zum Znünizettel stammt von ihr. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Znünizettel



Nächste Woche bringt ..... den Znüni für alle Kinder.

Bitte kaufen Sie:

▪
▪
▪
▪
▪
▪
▪
▪
▪
▪
▪
▪

..... bringt die Esswaren am .....,

den ..... um spätestens ..... Uhr in den Kindergarten.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

